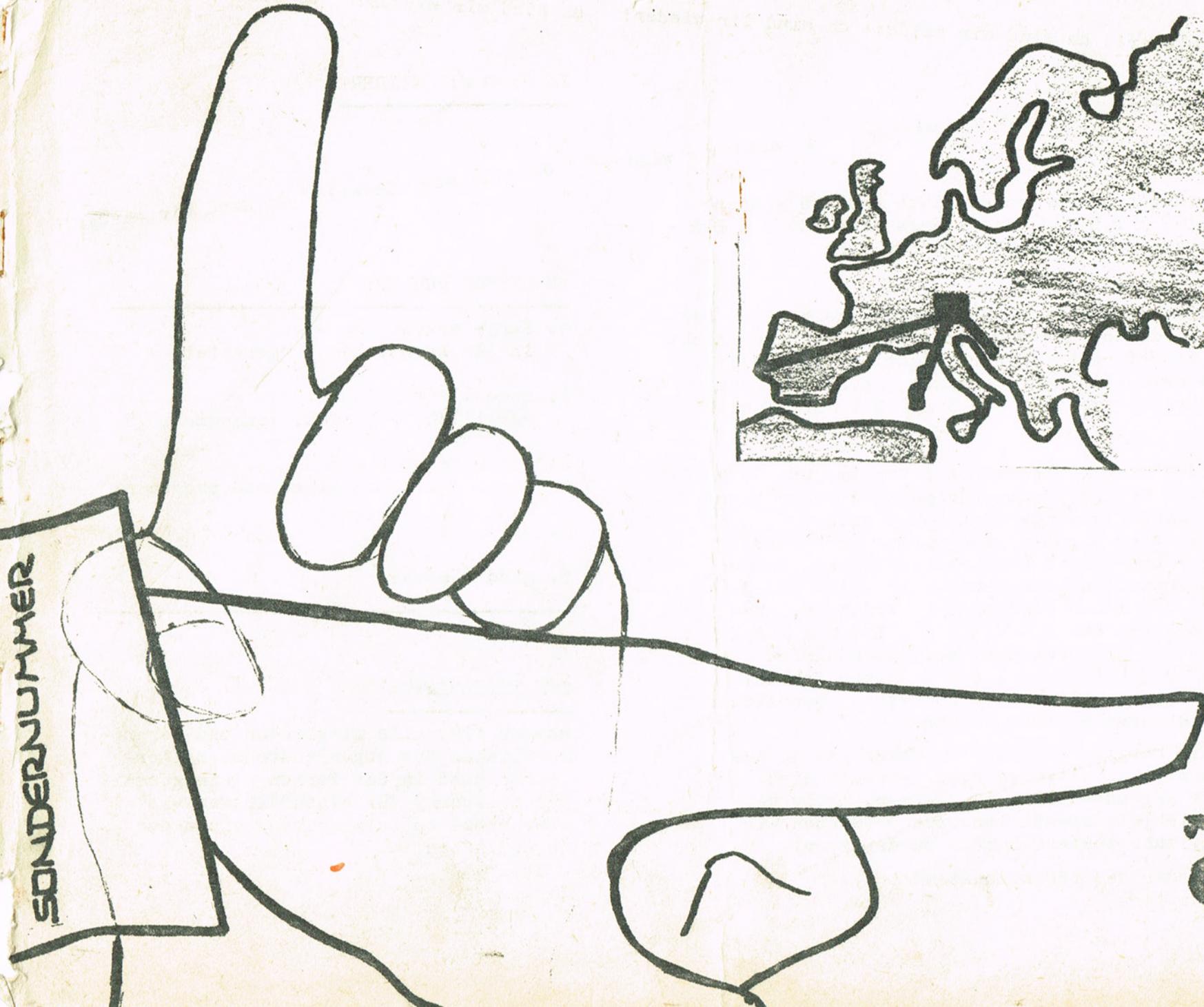


Okt. 2. 74  
Nov. 1



SONDERNUMMER



da sind wir wieder! da sind wir wieder! da sind wir wieder!  
 da sind wir wieder! da sind wir wieder! da sind wir wieder!

da sind wir wieder! da sind wir wieder! da sind wir wieder!  
 da sind wir wieder! da sind wir wieder! da sind wir wieder!

nach langer schöpferischer pause gibts endlich wieder  
 eine CLUBZEITUNG - noch dazu eine SONDER-  
 NUMMER! dennoch ist der startschuß für eine  
 N E U E

in manchen punkten veränderte und ausgebaut zeitung des  
 vereins "zur förderung des jugendzentrums Z 6" noch nicht  
 gefallen. es bedarf noch einiger redaktioneller arbeit,  
 bis die erste nummer in neuem gewande erscheinen kann.  
 ich hoffe ihr seid genauso G E S P A N N T darauf wie  
 wir!

seit der letzten ausgabe der clubzeitung im juni 1974  
 hat sich so viel ereignet, daß wir damit eine zeitung  
 in der dicke eines buches herausgeben könnten. es ist  
 aber bereits so viel darüber geschrieben und geredet  
 worden, daß wir uns darauf beschränken können, unsere  
 derzeitige situation zu beleuchten. ihr sollt von den  
 NEUEN MÖGLICHKEITEN erfahren, aber  
 auch von den zahlreichen SCHWIERIGKEITEN,  
 denen wir jetzt gegenüberstehen. natürlich dürfen auch  
 die FERIENERLEBNISSE nicht fehlen,  
 die zwar ein wenig herblich verfärbt sind, aber sicher-  
 lich immer noch gerne gelesen werden.

eines sehen wir bereits deutlich: stärker als je zu-  
 vor, wünschen wir uns mitglieder, die bereit sind,  
 sich für unser jugendzentrum einzusetzen, aktiv den  
 täglichen betrieb mitzugestalten. nur so werden wir  
 imstande sein, auch weitere hürden zu meistern!

für die mitglieder des redaktionsteams:  
 christian fürhapter

DA SIND WIR WIEDER!

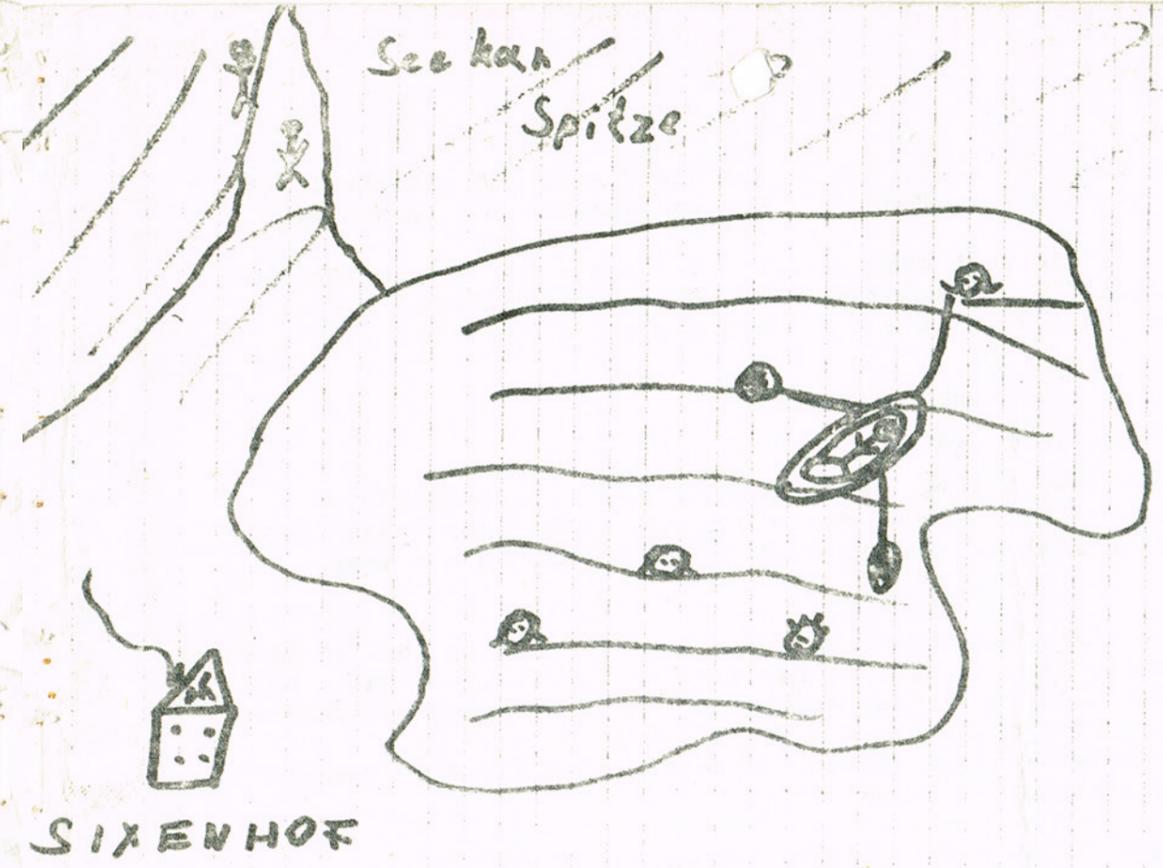
da sind wir wieder! da sind wir wieder!

IN DIESER NUMMER:

1. feriererlebnisse -  
in den herbst herübergerettet
2. unsere situation -  
rechtlich, räumlich, finanziell
3. unser angebot -  
die teams, ihre pläne und programme
4. kleinzug
5. glückwünsche

ZUM TITELBLATT:

sommer '74: alle mitglieder und verant-  
 wortlichen des jugendzentrums zoller-  
 straße sind in den ferien - ein günsti-  
 ger zeitpunkt für einen "feldverweis"  
 ohne große opposition von seiten der  
 jugendlichen!



Club: *[Signature]*  
 (Fritz die Gnippe)

Zeichner: *[Signature]*  
 (Alex der Kleine)

# Spaß um Mitternacht

Nach einer lustigen feierparty  
 am Sixenhof, gingen einige von  
 uns um Mitternacht in den  
 Lohensee schwimmen. Es war  
 ein einziges Erlebnis. Alex verhielt  
 konnte am nächsten tag kaum  
 mehr reden. Er künchte nur  
 mehr durch die feind, so heißer  
 war er. Doch nach ein paar  
 Tagen sah er wieder mit  
 den anderen um die wette.

24. Juli 1974

sonniger vormittag, klaus erwartet mich vor'm z6, wir lachen und ärgern uns gleichzeitig: da ist einmal die k r i s o mit unserem j u g e n d z e n t r u m und zum anderen die falsch eingebaute alarmanlage im blauen bus.

wir gehen zur haustür: verdammt, immer verwechsle ich die schlüssel ..... m e i n ! ! das darf nicht wahr sein, das kann es ganz einfach nicht geben. SOLL ICH NICHT SOFORT ALLE SCHEIBEN EINSCHLAGEN ?!?! Haben die doch tatsächlich bei nacht und nebel die s c h l ö s s e r a u s g e t a u s c h t , sodaß wir nicht mehr ins haus kommen.

die wörter, die ich mir damals gedacht habe, kann ich hier nicht wiedergeben.

klaus und ich stehen da, vollkommen blöd, entgeistert, fassungslos

es war alles so traurig. anstatt zu reden baut man ganz einfach neue haustürschlösser ein. ich hatte an diesen und an den folgenden tagen auf alle leute, die mit dieser sache (von "eben" her) zu tun hatten, nur noch einen großen haß. nein, eigentlich war es gar nicht so sehr haß, es war mehr bittere traurigkeit.

ja steht man nun vor verschlossenen türen, vor einem haus, in dem wir alle gearbeitet haben, das wir alle ausgebaut haben, in dem wir uns kennenlernten, in dem wir uns freuten ..... ein haus, in dem doch immer was los war. und das "etwas-los-sein" machten wir uns selber. da steht man nun, vor diesem "unseren"haus - zugesperrt worden auf b i s c h ö f l i c h e a n w e i s u n g . ich dachte mir ganz automatisch: "nun ist hier so vieles gemacht worden und dann wird plötzlich von ein paar hohen herren alles als sinnlos erklärt, als gescheitertes Experiment."

meinrad kam dann ganz zufällig noch vorbei - und ging gleich darauf zu bischof. unser boss hatte vom schlösser-auswechseln bis dahin noch nichts gewußt.

klaus und ich machten uns auf den weg zu hochwürden eppacher, der ja das auslösende moment für die schließung war. schließlich wollte er ja die hälfte der räumlichkeiten uns wegnehmen, da "... der bund zahlt gute miete" und nun bleibt er auf seinem saal sitzen. ich brachte beim pfarrer kein wort heraus, bemühte mich nur, das weinen zu unterdrücken. pfarrer eppacher grinste die ganze zeit - ich glaube, er war schon sehr froh, daß wir endlich die zellerstraße verlassen mußten.

am selben nachmittag noch räumten wir das büro aus. ich brachte die wichtigen sachen zu mir nach hause. an diesem nachmittag auch kam schon der erste reporter (vom "präsent"). die fr. dr. kripp vom sigmund-kripp-haus kam uns mit einer flasche cognac besuchen. sie konnte sich von den außenstehenden am besten in die traurige situation versetzen, ist doch zuver ihr bruder, der ehem. leiter der MK abgesetzt worden.

ich zeigt ihr die räume, die sie damals zum ersten- und zum letztensmal gesehen hat. wir gingen durch den keller. ....es ist unfassbar, ich habe hier ausgemalt, ich habe hier getanzt, ich habe hier tests verbrennen lassen, ich habe hier mit leuten geredet, gelacht, manchmal geweint, einmal 'kellerrat' gemacht ..... und nun: nichts! die herren tun, als ob alles falsch, unrichtig, sinnlos gewesen wäre.

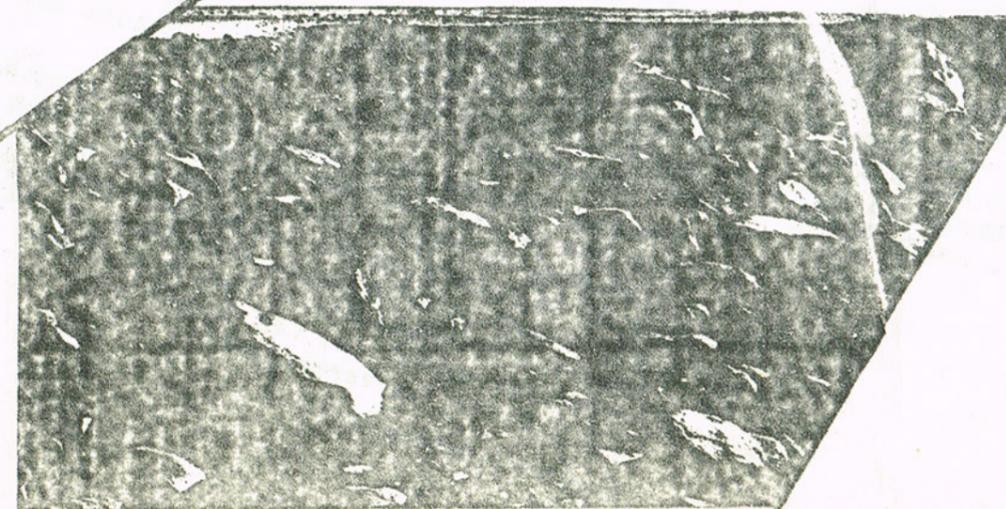
ich glaube, damals weinte ich das erstemal über die schließung des hauses

pfarrer eppacher (für alle, die's nicht wissen: er ist der pfarrer von wilten-west) lieh uns dann noch ein paar mal den schlüssel vom kindergarten, damit wir in's haus rein konnten. aber ansonsten freute er sich, daß man uns rausgeworfen hat. es ist ewig schade, daß in all den zeitungsartikeln und auch in gesprächen von ihm kaum die rede war.

christian hat mich gebeten, etwas über meinen sommer zu schreiben. dieser tag, der 24. juli, war für mich der sommer. wenn ich zurückdenke, dann ist der mittelpunkt eben dieser tag und alles andere kreist um ihn herum. die zeitungsbereiche, die gespräche, die aufregungen, die beratungen .... alles kreist um diesen tag.

einen schlußsatz werde ich gar nicht erst suchen, denn es gibt keinen schluß. es geht weiter!! (wie man in der backstube sehen kann)

Gabriela Kopp



# URLAUBSEINDRÜCKE 27:7

Nachdem ich überall das Gerücht verbreitet hatte, ich werde im Urlaub nach I S L A N D fahren, verzog ich mich für vier Wochen auf die "Sonnenterasse von Tirol" in der Hoffnung mich dort ungestört meiner Erdäpfelmusterkultur und anderen Hobbies widmen zu können.

das gelang nicht so ganz, denn bereits wenige Tage später mußte ich zu einer Unterredung mit dem Bischof nach Innsbruck fahren. Ahnungslos radelte ich in der Früh zum Z 6 und traf dort Gabi und Klaus, die in der Hoffnung an der versperrten Türe rüttelten. Zwei Stunden später wußte ich aus allerhöchsten Mund, daß vom kirchlichen Bauamt die Erlaubnis private Gegenstände zu holen, und da im Z 6 fast alles ausgewechselt waren, begannen wir am Nachmittag bereits auszuräumen.

Abends startete ich wieder zur Fortsetzung meines Urlaubs und stellte am nächsten Tag erstaunt fest, daß die "TT" die Schließung des Jugendzentrums bereits in großer Aufmachung brachte. Ich schrieb sofort eine Entgegnung und gab dem ORF ein Telefoninterview.

Inzwischen war in Innsbruck die Hölle los. In Ermangelung anderer Auskunftsquellen wurde das Sigmund-Kripp-Haus mit Anrufen bombardiert. Eines Abends erschienen Gabi und Klaus bei mir und entführten mich gewaltsam nach Innsbruck, wo ich am nächsten Tag mündlich und telefonisch einige Interviews gab. Ansonsten konnte man nichts unternehmen. Ich fuhr wieder ab und Gabi und Klaus hielten die Stellung - beiden gebührt ein besonderes Lob!

Die Lage klärte sich dann nach einem Gespräch mit dem Bischof in Zems und die restlichen Urlaubstage verliefen ruhig. Immerhin hatte ich in 28 Urlaubstagen nur einen einzigen Regentag - eine Entschädigung für viele unvorhergesehene Zwischenfälle. Ich kann jedem wärmstens empfehlen, den Urlaub in I S L A N D zu verbringen.  
(Meinrad Schumacher)

## D I E L E C H T A L E R T O U R

die jedes Jahr veranstaltete meinrad auch heuer wieder eine tolle bergtour. unser ziel waren die memminger hütte und das württemberger haus. bei schlechtem wetter mußten wir drei tage in der memminger hütte bleiben. aber das war unserer gruppe, die aus meinrad, sunny, gabi, beate, stefan, rainer, erich, hildegard und kurt bestand, gerade recht. wir spielten "mau-mau"; das ist ein kartenspiel, wo immer nur der beste gewinnt (z.b. kurt)! das hat mir auch höllisch gut gefallen. unter anderem machten wir auch eine schneeballschlacht, bei der rainer aus den schuhen fiel und den abhäng hinunterrutschte, (das weitere könnt ihr euch denken. es waren mindestens 4,50 m!

danach kippten wir meinrads medizinschnaps runter. mensch wor des a glachter, denn kaum hot der kurtl oamal glosht, dann isch die hittn zommengracht! als stefan und ich richtig in stimmung waren, beschlossen wir in dem halb zugefrorenen Bergsee zu baden.

durch den tiefen schnee stapfend, humpelten wir hin. kaum angekommen, wollte keiner von uns mehr hinein. daher wurden wir vor ein ultimatum gestellt: wer bis zur insel schwimmt, bekommt vom anderen HUNDERT ÖSTERREICHISCHE ALPENNOLLARS. wir nahmen gegenseitig den vorschlag an. zog ich mich bis auf die badehose aus und sprang mit einem gewaltigen satz in den herrlich klaren, blauen, kalten bergsee. wie wild ruderte ich zur insel, um wieder trockenen boden unter mir zu haben. gerade als ich sie triumphierend besteigen wollte, sackte sie unter meinen krautstampfern zusammen. stefan brüllte vor begeisterung, während ich versuchte mit steifen gliedern ans rettende ufer zu gelangen. kaum am ufer angekommen, lief ich gleich drei seerunden, um mich aufzuwärmen und zu trocknen. dann nach schlüpfte ich in die kleider und wollte siegreich die hundert ÖSTERREICHISCHEN ALPENNOLLARS in empfang nehmen. doch stefan lachte nur und sagte, daß der clou an der sache die ÖSTERREICHISCHEN ALPENNOLLARS sind, die es in wirklichkeit nicht gibt. auf das hinauf lachte ich ebenfalls, denn lustig war es ja doch gewesen!

(kurt klingler)



„IN DEN DÜNEN DES ATLANTIK...“

Alles wird vom verlässlichen monotonen Dahingeknatter der alten Puch untermalt. Langsam zieht dann das Leben an einem vorbei. Man überlegt sich alles, das Leben, die Arbeit, die Zukunft. Man läßt diesen Film immer wieder an sich vorbeilaufen. Man prüft die Realität, macht Ordnung mit seinem Leben. Das stundenlang - tagelang.

Die abendliche Kraftsuppe vom offenen Feuer

Des abends sucht man sich einen schönen Platz. Fast jeder Platz war der schönste. Wir schauten der Sonne nach bis sie verschwand. Dazu braucht man Zeit. Daneben ließen wir die Kraftsuppe in Richtung Mus kochen. Wir erzählten uns die Erlebnisse und aßen und tranken gemeinsam.

Das Lesen in den Dünen des Atlantik

Jeder von uns hatte ein Buch, jeder von uns las auch in der Bibel. Schön war's, vom Salz des Meeres zu lesen und neben dem Meer zu sitzen. Schön war's, vom Hirten Abraham zu lesen und plötzlich von einer Schafherde umgeben zu sein.

Dieser Rhythmus wurde also gepflogen. Was unsere Zukunft betraf, da waren wir schon ein bißchen gespannt. Die verschiedensten Möglichkeiten wurden erwogen. In einigen Städten fragten wir nach einem Telegramm - die Heimat bedachte uns mit eisernem Schweigen. Bis wir dieses eiserne Schweigen zu deuten versuchten. Wir glaubten bald: irgend etwas Hartes Unvorhergesehenes mußte in Innsbruck passiert sein. Wer uns kennt weiß ja, wie uns die alltägliche Arbeit freut, betrübt und beschäftigt. Das Schweigen von Innsbruck wurde richtig interpretiert: wir überlegten uns die Reaktionen: alles hinschmeißen, aggressiv werden, Sabotage, Hungerstreiks, Gebet, Gemeinschaft..... alles wurde durchgeprüft. Was war das Resultat: wir dachten uns: wir werden protestieren indem wir weiterarbeiten, intensiver, besser, noch engagierter.

In Terlago war's soweit: ich schwamm im See. Ein Innsbrucker schwamm zufällig an mir vorbei und er-

zählte mir zuerst von ausgewechselten Schlössern. So langsam begann der See zu schwanken. Aus Vermutungen wurde Realität, harte traurige Realität. Ich ging zu Vroni, Benno und Evi - alle Leute, noch andere Bekannte begannen zu erzählen. Wir nahmen alles zur Kenntnis und erlebten eine letzte schweigsame Urlaubsnacht unter freiem Himmel. Ernüchert kamen wir nach Innsbruck: wir kurvten vor dem Z6 ein: unsere alten Schlüssel paßten nicht mehr (endgültig wirklich), ein Plakat verkündete uns die amtliche Schließung.

Wir fahren zum KIT. Daselbst erblickten wir auf der Wiese vor dem KIT ein Pferd. Es riß an der Leine.

So erlebte ich den Urlaub. (Jussuff)

----- i n s e r a t -----  
SUCHE  
B O D E N D A C H  
----- (KÖNNTE AUCH DACHBODEN SEIN)  
----- RAUM INNSBRUCK  
----- ZWECK: ARBEITSRAUM  
----- DARF AUCH WAS KOSTEN (nur nicht zuviel)  
----- ZUR BERUHIGUNG: ...  
BIN EIN MÄDCHEN !  
ich warte höchst geduldig auf einen anruf: tel. 20 8 08

ZUM VORMERKEN:

bergwanderung 1975

für den nächsten sommer habe ich wieder zwei wochen für bergwanderungen freigehalten. und zwar:

15. - 20. JULI und 1. - 7. SEPTEMBER 1975

für eine dieser touren habe ich von hubert püllbeck bereits einen vorschlag mit genaueren wegangaben bekommen. es handelt sich diesmal um die

STUBAIER ALPEN,

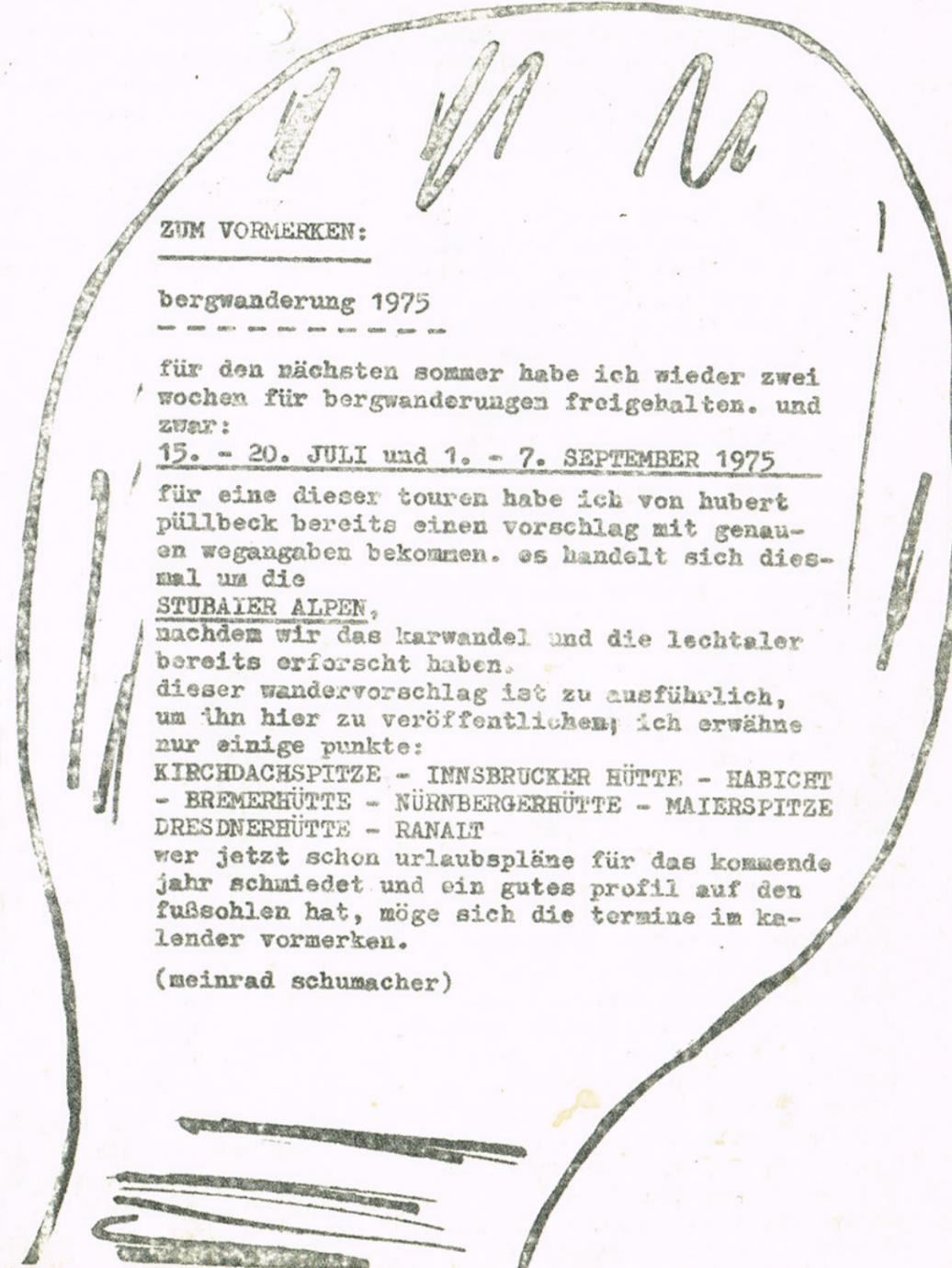
nachdem wir das karwandel und die lechtaler bereits erforscht haben.

dieser wandervorschlag ist zu ausführlich, um ihn hier zu veröffentlichen; ich erwähne nur einige punkte:

- KIRCHDACHSPITZE - INNSBRUCKER HÜTTE - HABICHT
- BREMERHÜTTE - NÜRNBERGERHÜTTE - MAIERSPITZE
- DRESDNERHÜTTE - RANALT

wer jetzt schon urlaubspläne für das kommende jahr schmiedet und ein gutes profil auf den fußsohlen hat, möge sich die termine im kalender vormerken.

(meinrad schumacher)



Inzwischen weiß es jeder: der Monat Juli war, noch vieles gab es zu tun: im Monat Juli; Benno und Evi investierten alles, um bei der aufbauphase des KIT ihren Mann (bzw. Frau) zu stellen. Vroni und ich, wir waren um die vorgänge im Z6 besorgt. Das Inquisitionsgespräch vom 21. Juli lag uns noch im Magen. Wie wird's weitergehen?

In der hoffnung, einmal wieder länger nachdenken zu können, um das wirrwarr gar mancher schockierender besprechungen, mancher gehetzter termine einmal zu vermeiden, sind wir losgezogen. Benno und ich, wir hatten uns 2 maschinen (Puch 250 TF) erworben. Es handelt sich um antiquitätsstücke vom baujahr 1952. Wir und die maschinen wurden noch kräftig verspottet - trotzdem, wir verabschiedeten uns für einen vollen monat. Wir meldeten uns ab, und fuhren in richtung portugal, wo wir auch schließlich ankamen.

Was war wohl am schönsten:  
das meditative Dahinbohren mit der Maschine  
im anfang ist es die landschaft, die vorbeizieht.

leider kann ich hier nur meine meinungen zur jugoslawienfahrt abgeben. aus diskussionen aber weiß ich, daß die ganzen anderen teilnehmer fast gleich denken.

gleich als erstes möchte ich sagen, daß es eine sehr gute, kleine und vor allem kameradschaftliche gruppe war, die sich auch bei zwei aktionen der polizei nicht aus der ruhe bringen hat lassen. viele - aber besonders ich - haben die verhandlungen wegen unerlaubten wild-campierens als prickelndes abenteuer aufgefaßt; natürlich abgesehen von der strafe von etwas über tausend schilling!

wir waren eine wild zusammenge-würfelte gruppe aus den verschiedensten teams, aber vertrugen uns ausgezeichnet. es waren lisi, jusuff, maria bachlechner, deren bruder, erika pfeifer, gerry pany und ich.

die fahrt begann mit einem grossen fressen bei der familie bachlechner in sillian. nach dieser übergroßen jause fuhren wir gleich über den wurzenpaß nach jugoslawien. bei laiburg übernachteten wir das erste mal. dann fuhren wir über rijeka, wo wir einen stadtbummel machten, auf die insel cres. wir übernachteten neben der straße bei einem kleinen dorf. am nächsten tag besuchten wir es und fanden später eine herrliche bucht in der mitte der insel, direkt am meer. wir konnten fast bis zu diesen romantisch gelegenen

plätzen fahren. dort führten wir auch eine ganz reizende gute-nacht-geste ein: den gute-nacht-kuß, der mir jetzt etwas abgeht.

wir stellten niemals ein zelt auf, sondern schliefen einfach so, mit luftmatratze und schlafsack auf dem boden. die bäume verwendeten wir als kästen mit vielen kleiderhacken.

von dort aus machten wir kleine fahrten für besorgungen und diverse sachen. der rest ging schwimmen, spazieren oder besuchte die anderen auf der seite vis-à-vis. nach vier tagen fuhren wir dann weiter und wurden - wie bereits erwähnt - dann wegen wild-campierens von der polizei verhaftet. es wurden uns dann die pässe abgenommen und angewiesen, auf einem campingplatz zu übernachten. zuvor wollten wir jetzt protesthalber, weil wir nicht ohne pässe in den campingplatz gekommen wären, vor der polizei übernachten. die polizei rief dann an und wir gingen auf den campingplatz, der eine katastrophe war! er war total überfüllt und wir schliefen auf dem einzigen freien platz den es gab: in der sandkiste! es kostete ca. hundert schilling für einen tag (für sieben personen).

am nächsten tag kam dann die verhandlung und anschließend die rückfahrt über venedig, was sehr romantisch war und wo wir zwei tage geblieben sind.

(hans dollinger)

### EINE KLEINE GESCHICHTE, ABER EIN GROSSES ERLEBNIS!!

Am 24. August, nach einem großartigen Pizzaessen bei Christine, packten wir all unsere "sieben Zwetschken" in den VW-Bus, um uns 14 Tage von der Heimat abzumelden. Unser Ziel war Sardinien. Wir - das sind Beate, Vroni, Klaus, Michael, Monika, Gerda, Irmgard, Christl und ich, Therese.

Leider ist so eine Zeitung viel zu wenig (sonst würde es ein Buch), um all das Erlebte zu erzählen. So werde ich nur von einer einzigen Begebenheit berichten:

Es war die erste Nacht auf Sardinien. Beate erzählte und erzählte und erzählte, den ganzen Abend, und all ihre Schandtaten kamen ans Tageslicht, besser gesagt Mondlicht. Plötzlich hörte niemand mehr Beate zu, denn wir hörten Schritte. Wir schenkten nun unsere ganze Aufmerksamkeit einem kleinen bärtigen Männchen mit langen Stiefeln und zerschlissener Hose. Es kam auf uns zu und begann zu reden. Italienisch natürlich! Da wir alle Neune nichts verstanden, konnten wir uns nur zusammenreimen, was es wohl meinte. Klaus bot ihm eine Zigarette an, nun wurde viel gelacht und wir unterhielten uns gut, halt mehr mit Händen und Füßen als mit der Sprache. Der Hirte verzog sich bald wieder und wir krochen tief in unsere Schlafsäcke und schnarchten um die Wette.

Am nächsten Morgen, wir waren gerade beim Aufstehen, kam der gute Mann wieder, diesmal in Begleitung von zwei Eseln, einer alten Eselin und ihrem Jungen. Der Mann lud uns in seine Hütte ein. Freudig stimmten wir zu! So fuhr Klaus mit dem VW-Bus, Vroni und ich ritten auf dem Esel, und der Rest war Fußvolk.

Wie staunten wir, als wir sein Reich sahen! Eine alte Steinhütte stand da - ein einziger Raum! Drinnen eine einfache Liegestatt - nur ein Drahtgestell mit Puffen drauf. Kerzenhermaln selbst

gemacht, neben der Liegestatt eine offene Feuerstelle, an der Wand einige rußige Pfannen und überall herum viele viele Fliegen!

An die Steinhütte angebaut noch ein kleiner Schweinestall mit einem Haufen junger Ferkeln. Beim Füttern erdrückte die Alte eines ihrer Jungen. Zum erstenmal in meinem Leben sah ich ein schwarzes Schwein.

Jeder von uns durfte auf dem Esel reiten - der Esel ließ sich viel gefallen - doch einigemal streikte er, da half kein Brrrrr!

In der Hütte saßen wir im Kreis und frühstückten gemütlich. Es gab Brotfladen und selbstgemachten Schafkäse, dazu tranken wir Wein.

Der Hirte wollte einiges über Österreich wissen, wir erzählten ihm. Wir fotografierten viel, und dann hieß es wieder Abschied nehmen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge stiegen wir in den Bus. Der Hirte stand noch lange da und blickte uns nach.

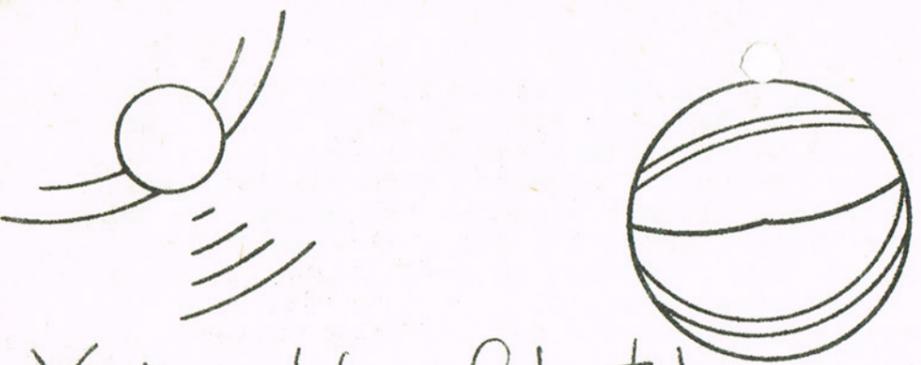
Wir fuhren lachend weiter, um noch viel von Sardinien kennenzulernen!

(Therese M.)



WIR GRATULIEREN THERESE MAYR ZU IHREM IDEALISMUS! NACH EINEM 4-WÖCHIGEN EINFÜHRUNGSKURS IN INNSBRUCK BEGANN SIE AM 21. OKTOBER 74 DAS SOZIALE JAHR IN EINEM ALTERSHEIM IN LINZ.

DAZU WÜNSCHEN WIR THERESE DAS ALLERBESTE!



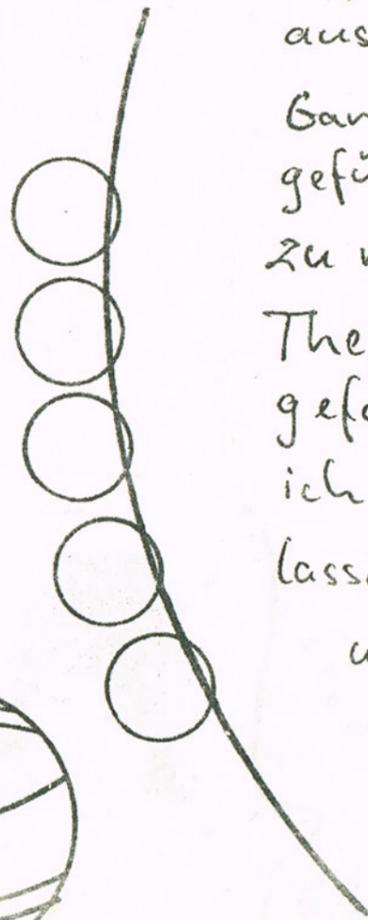
## Künstlerfahrt!

Viele neue Erlebnisse,  
Erfahrungen wurden ge-  
macht.

Wir saßen im VW-Bus  
und durchquerten das Land.

Am 1. Abend konnte man  
keinen Platz mehr finden,  
die Peter einst so  
wunderbar fand.

Alles war zerstört!

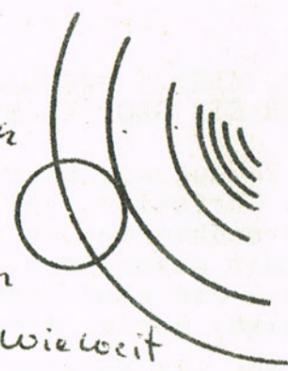
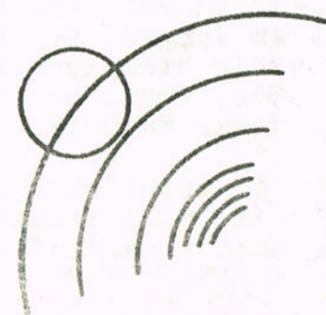


Wir untersuchten unseren  
Standpunkt in der  
Gesellschaft, und stellten  
die Frage, wie und wie weit  
wir aus den normalen Bahnen  
ausbrechen können.

Gar wilde Reden wurden  
geführt, da wir einst dachten  
zu machen ein Buch mit dem

Thema "Was ich mir gerne  
gefallen lasse. Und was  
ich mir nicht gerne gefallen  
lasse". Doch die Zeit

war einfach  
zu kurz.



Die Steiermark

beschenkte uns riesige

Obstgärten, wo wir ver-  
weilten bei Malevei, Spiel,  
Gesang und Diskussion,

bis uns Regen zwang zu  
suchen neue Plätze, für  
unsere Zeitvertreib. So kamen wir

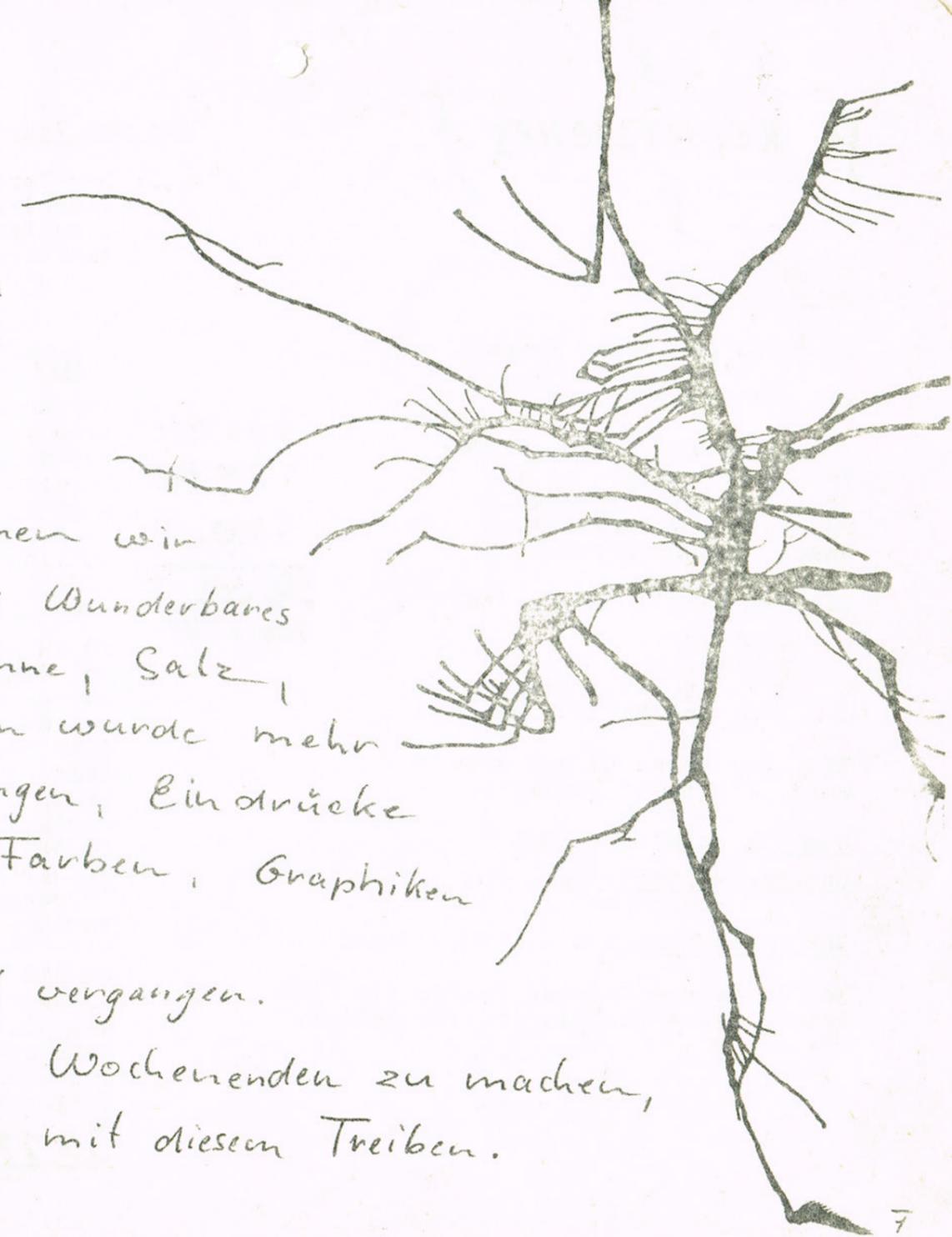
nach Jugoslawien, wo uns Wunderbares  
hat erwartet - warme Sonne, Salz,

gutes Wasser, Aus Wenigem wurde mehr  
gemacht. Gefühle, Stimmungen, Eindrücke

gab man wieder, durch Farben, Graphiken  
und sonstigem tun.

Die Zeit war viel zu schnell vergangen.

Drum haben wir beschlossen Wochenenden zu machen,  
wo wir fortfahren können - mit diesem Treiben.



# RECHTLICHES

JUGENDZENTRUM Z6 ALS VEREIN WEITERGEFÜHRT!

So stand es in der Presse.

Was soll das heißen?

I. Der Verein, genauer: "Der Verein zur Förderung des Z6", übernimmt die Trägerschaft und letzte Verantwortung über unser Jugendzentrum.

II. Dem Verein gehören an:

- 4 Eltern
- 4 Erzieher
- 3 Fachberater (Recht, Medizin, Berufsberatung)

III. Der Vorstand des Vereins wurde wie folgt gewählt:

Obmann: Schartner Kurt

Obmannstellvertreter: Ing. Franz Mayr

Geschäftsführer: Windischer Josef

Den laufenden Betrieb führen die einzelnen Teams und Mitarbeiter weiter.

## Aus den Vereinsstatuten:

§ 2: Der Verein bezweckt, der Innsbrucker Jugend, besonders der Berufstätigen, einen Treffpunkt anzubieten und ihr Orientierungshilfen im humanitären und christlichen Geist zu geben.



**FÜR KELLERMIETE:**  
5000x12=

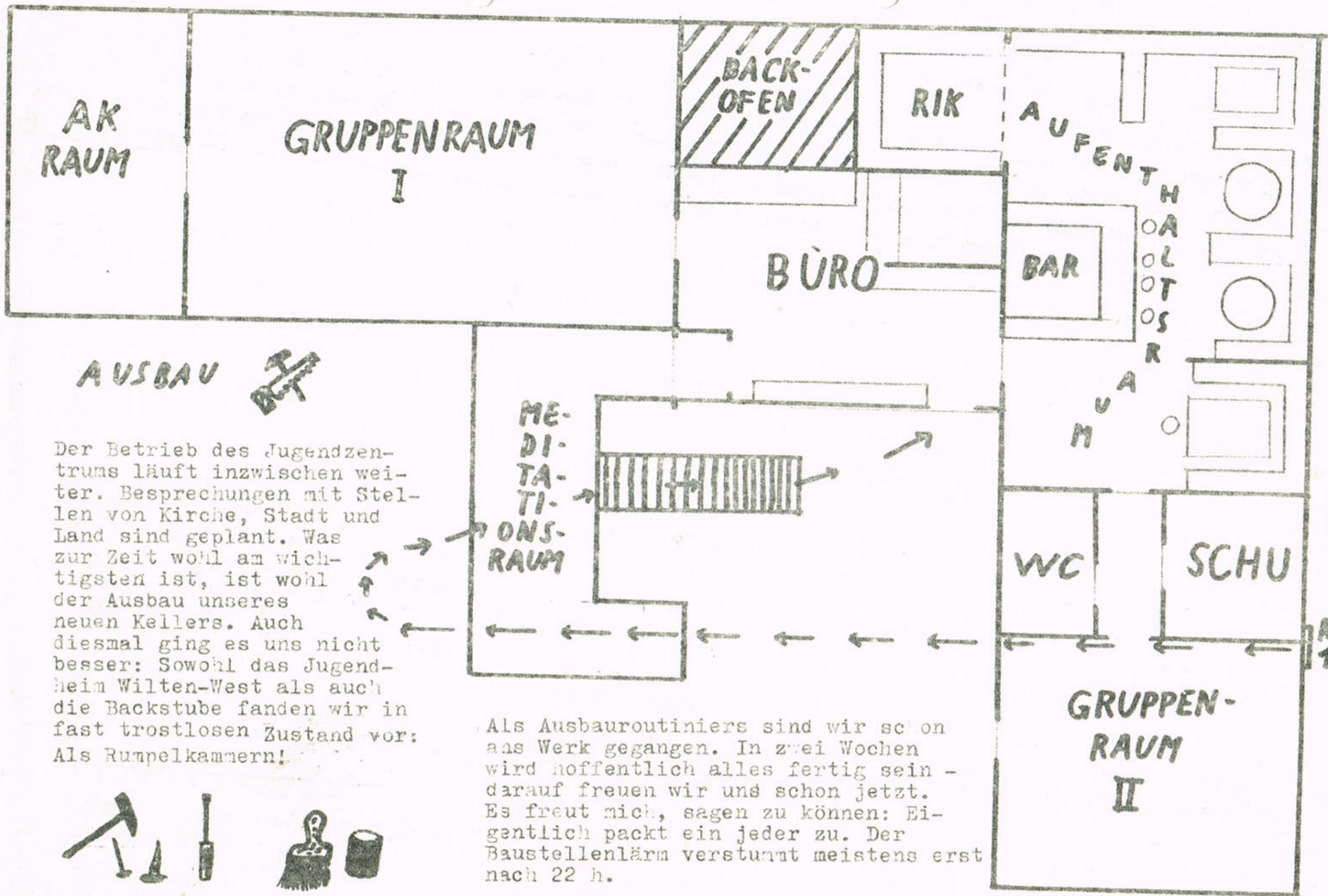
**60.000,-**  
PRO JAHR

Gar manchen wird sich fragen, wovon wir eigentlich leben, wer das alles bezahlen soll. Zur Zeit ist der Kampf um's Überleben sehr hart. Wir leben in einem tiefen Keller, in die untersten, sparsamsten Finanzregionen gedrängt. Aus unserem Mini-Sparschwein muß vieles bezahlt werden: Miete (monatlich S 4616,90 + 8 % MWST), Betriebskosten (ca. S 2500,--), Werkzeug, Ausbaumaterial, Personalkosten, Büromaterial usw.

50 regelmäßige Förderer haben sich gemeldet. Gott sei Dank, daß sich eigentlich viele bereit erklärt haben, das Jugendzentrum mit solchen lebenswichtigen Spenden zu unterstützen. Eine Bitte an die Mitglieder: Geht auch selbst betreten, überlaßt das nicht nur dem Meinrad. Sein Fahrrad geht einfach nicht mehr schneller. Schön wär's, wenn jedes Mitglied ein oder zwei Förderer finden würde. Manche Privatleute tun gern etwas in dieser Richtung. (Fördererzetteln liegen im Büro auf, bedient euch ruhig)

Um die Miete des Kellers sicherstellen zu können, brauchen wir die Mitgliedsbeiträge. Leute, zahlt sie bitte **SOFORT** ein! Verzichtet auf ein paar Gasthausbesuche, auf ein paar Kinos, und S 200,-- sind da. Pfuscht einen Abend irgendwo, räumt irgendeinen Keller auf und S200,-- sind da.

**30.11 = LETZTER EINZAHLUNGSTERMIN!!**



**AUSBAU**

Der Betrieb des Jugendzentrums läuft inzwischen weiter. Besprechungen mit Stellen von Kirche, Stadt und Land sind geplant. Was zur Zeit wohl am wichtigsten ist, ist wohl der Ausbau unseres neuen Kellers. Auch diesmal ging es uns nicht besser: Sowohl das Jugendheim Wilten-West als auch die Backstube fanden wir in fast trostlosen Zustand vor: Als Rumpelkammern!



Als Ausbauroutiniers sind wir schon ans Werk gegangen. In zwei Wochen wird hoffentlich alles fertig sein - darauf freuen wir uns schon jetzt. Es freut mich, sagen zu können: Eigentlich packt ein jeder zu. Der Baustellenlärm verstummt meistens erst nach 22 h.

A.-HOEFER-STR.

WENN IHR IN DER  
IN DER NÄCHSTEN ZEIT EINMAL IN DIE  
BACKSTUBE KOMMT  
UND  
LEUTE BEIM ARBEITEN ANTREFFT,  
SO GEHÖREN DIESE WAHRSCHEINLICH ZUR  
M I T T E L A L T E R T R U P P E

DES Z 6!  
DAS MITTELALTER-TEAM HAT ES BESONDERS AUF DIE FÜNFZEHN- BIS ACHTZEHNJÄHRIGEN MITGLIEDER DES JUGENDZENTRUMS  
ABGESEHEN! AUS IHREN REIHEN SOLLEN EINIGE VERANTWORTLICHE POSTEN (z.B. BARKEEPER, EMPFANGSTEAM) BESETZT  
WERDEN.  
DERZEIT STÜTZT SICH DAS MT-TEAM VOR ALLEM AUF EX-POLY LEUTE.

DIE ZUKUNFT WIRD ETWA SO AUSSEHEN:  
- GRUPPEN FINDEN SICH  
- eine weihnachtsaktion wird gestartet  
- KULTURELLE AKTIVITÄTEN (THEATER, MUSIK u.v.a.m.) IM Z 6

DIE MITGLIEDER DES MT-TEAMS MIT NAMEN:  
MANFRED, ROSMARIE, EVI, ANGELIKA, PETER, DIETER und JUSSUFF.

ALLE AKTION 14 -  
MENSCHEN!  
HIER MELDET SICH DAS NEUE DELTA-TEAM stop LUGGI ANDI, ANDREA,  
CHRISTINE, MONIKA UND VRONI stop WIR HABEN SECHS KÖRBE VOLL IDEEN UND PLÄNE  
PARAT UND FREUEN UNS SCHON RIESIG AUF DIE EUREN stop AM BESTEN IHR MACHT EUCH GLEICH MORGEN AUF  
DIE SOCKEN UND FORSCHT UNS IN DER UNTERWELT DER ANDREAS-HOFER-STRASSE AUS stop FÜR- UND FEI STERRAHMEN SIND  
VERSTÄRKT stop WIR SIND ALSO BESTENS AUF EUREN ANSTURM VORBEREITET stop ÜBRIGENS: WER VON EUCH MÖCHTE GERNE  
SPORTELN? DISKUTIEREN? MUSIZIEREN? EINE MENGE DINGE ERFORSCHEN? ----- TREFFPUNKT: Z6!

ALLE AKTION 14 -  
MENSCHEN!  
HIER MELDET SICH DAS NEUE DELTA-TEAM stop LUGGI ANDI, ANDREA,  
CHRISTINE, MONIKA UND VRONI stop WIR HABEN SECHS KÖRBE VOLL IDEEN UND PLÄNE  
PARAT UND FREUEN UNS SCHON RIESIG AUF DIE EUREN stop AM BESTEN IHR MACHT EUCH GLEICH MORGEN AUF  
DIE SOCKEN UND FORSCHT UNS IN DER UNTERWELT DER ANDREAS-HOFER-STRASSE AUS stop FÜR- UND FEI STERRAHMEN SIND  
VERSTÄRKT stop WIR SIND ALSO BESTENS AUF EUREN ANSTURM VORBEREITET stop ÜBRIGENS: WER VON EUCH MÖCHTE GERNE  
SPORTELN? DISKUTIEREN? MUSIZIEREN? EINE MENGE DINGE ERFORSCHEN? ----- TREFFPUNKT: Z6!

ALLE AKTION 14 -  
MENSCHEN!  
HIER MELDET SICH DAS NEUE DELTA-TEAM stop LUGGI ANDI, ANDREA,  
CHRISTINE, MONIKA UND VRONI stop WIR HABEN SECHS KÖRBE VOLL IDEEN UND PLÄNE  
PARAT UND FREUEN UNS SCHON RIESIG AUF DIE EUREN stop AM BESTEN IHR MACHT EUCH GLEICH MORGEN AUF  
DIE SOCKEN UND FORSCHT UNS IN DER UNTERWELT DER ANDREAS-HOFER-STRASSE AUS stop FÜR- UND FEI STERRAHMEN SIND  
VERSTÄRKT stop WIR SIND ALSO BESTENS AUF EUREN ANSTURM VORBEREITET stop ÜBRIGENS: WER VON EUCH MÖCHTE GERNE  
SPORTELN? DISKUTIEREN? MUSIZIEREN? EINE MENGE DINGE ERFORSCHEN? ----- TREFFPUNKT: Z6!

MANFRED, ROSMARIE, EVI, ANGELIKA, PETER, DIETER und JUSSUFF.  
DIE MITGLIEDER DES MT-TEAMS MIT NAMEN:  
- KULTURELLE AKTIVITÄTEN (THEATER, MUSIK u.v.a.m.) IM Z 6  
- eine weihnachtsaktion wird gestartet  
- GRUPPEN FINDEN SICH  
DIE ZUKUNFT WIRD ETWA SO AUSSEHEN:  
DERZEIT STÜTZT SICH DAS MT-TEAM VOR ALLEM AUF EX-POLY LEUTE.  
WERDEN.  
DAS MITTELALTER-TEAM HAT ES BESONDERS AUF DIE FÜNFZEHN- BIS ACHTZEHNJÄHRIGEN MITGLIEDER DES JUGENDZENTRUMS  
ABGESEHEN! AUS IHREN REIHEN SOLLEN EINIGE VERANTWORTLICHE POSTEN (z.B. BARKEEPER, EMPFANGSTEAM) BESETZT

## ARBEITSKREISE

stefan payr ist neuer chef der liturgischen arbeitskreise im Z 6:

"zehn leute könnten wir noch spielend vertragen!" meint er lakonisch. "meine traumvorstellung sind sechs AKs mit jeweils sieben leuten besetzt. in unseren alltag übersetzt heißt das, daß neben drei abenden für die vorbereitung der stadtjugendmesse weitere drei zur gestaltung eines freien gruppenprogramms zur verfügung stehen. gerade darin sehe ich einen riesenvorteil der erfolgten aufstockung."

abwechslung ins programm bringen die zahlreichen wochenenden. daneben sind wallfahrten und kreuzwege fixpunkte des bereits vorliegenden jahresprogrammes:

### ein auszug:

#### I. termine und themen der nächsten STADTJUGENDMESSEN

27. 10. AUG UM AUG - ZAHN UM ZAHN

3. 11. EHE ALS ZWANGSJACKE?

10. 11. DIE SOGENANNTTE FRÖMMIGKEIT

17. 11. DIE LILIEN DES FELDES

24. 11. VORBEREITUNG DER BUSSFEIER

1. 12. ÖKUMENISCHE BUSSFEIER

#### II. treffen nach der stadtjugendmesse

10. 11. ... 8. 12.

#### III. wochenenden

10. 11. bildungswochenende

24. 11. besinnungstag für die mitarbeiter

## LITURGIE IM Z 6

sobald der ausbau fertig ist, wird auch im Z 6 die möglichkeit für

GOTTESDIENST  
und  
GEBET

sein.

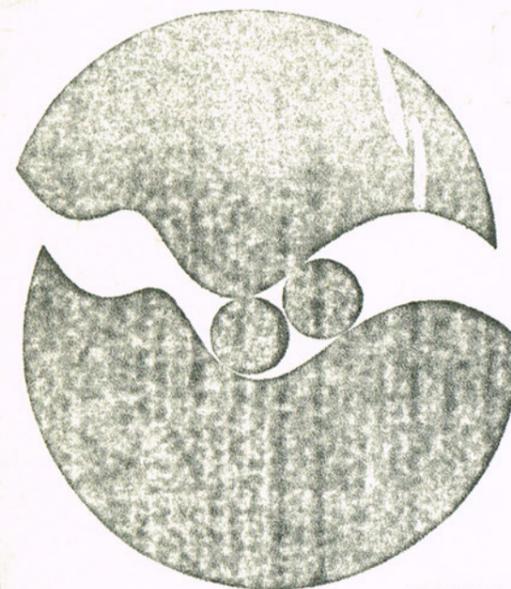
und zwar:

jeden ersten donnerstag im monat:  
EUCHARISTIEFEIER,

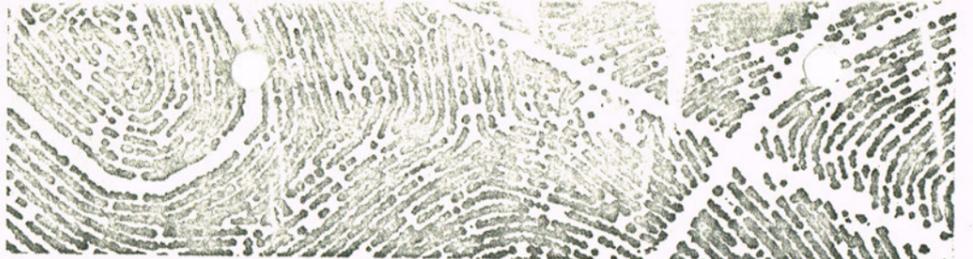
jeden dienstag und freitag:  
17.15 - 18.00: schriftlesung und GEBET

jeden mittwoch und donnerstag:  
17.15 - 18.00: MEDITATION

alle sind dazu herzlich eingeladen!



andere wege



andere wege. extrem. andere wege. t-video. experimente mit dem medium fernsehen. andere wege. zu gast bei einem künstler. andere wege. musik anderer kulturen. andere wege. dia-phonie. andere wege. probleme der selbstfindung. andere wege. instrumentenbau und improvisation. andere wege. partnerschafts



das team 'andere wege' übernimmt die arbeit von 'radar'.

... wochenenden. abende. kurse. studios ...

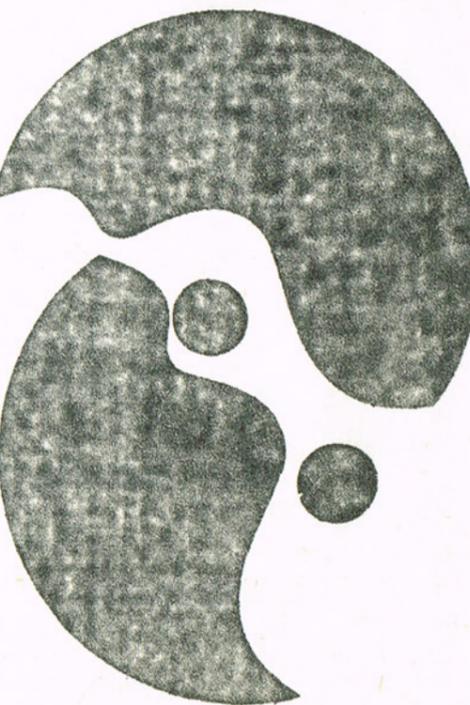
wir versuchen  
kreativität zu entwickeln.  
auseinandersetzung und intensive arbeit  
möglich zu machen.  
freude an musik. malen. tanzen. gespräch zu geben.

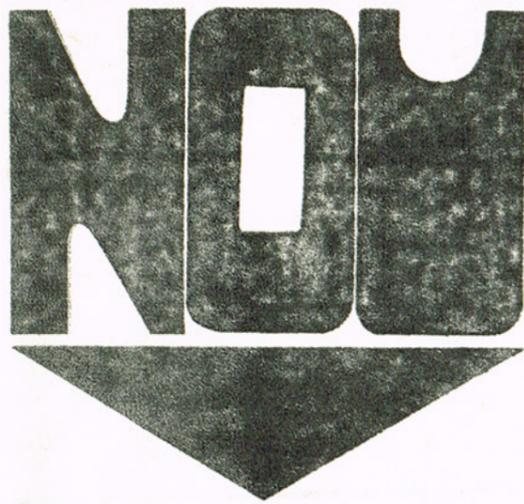
wir haben für je zwei monate  
ein programm zusammengestellt. dazu laden wir ein.

im jugendzentrum könnt ihr euch anmelden  
zu einem wochenende  
zu einem studio  
abends bei maria wechselberger.



andere wege





7.8. dez.  
 sprechen -  
 verstanden werden.  
 sprechkurs  
 der  
 liturgischen arbeitskreise

14.15. dez.  
 rollen. spiele. gespräche.  
 sehen lernen.  
 sprechen lernen.  
 zum thema konflikte.

spiele werden entwickelt  
 und gespielt.

21.22. dez.  
 meditation 'im warten'.

für leute  
 die ruhe suchen  
 sich aus dem zweckdenken  
 lösen wollen.

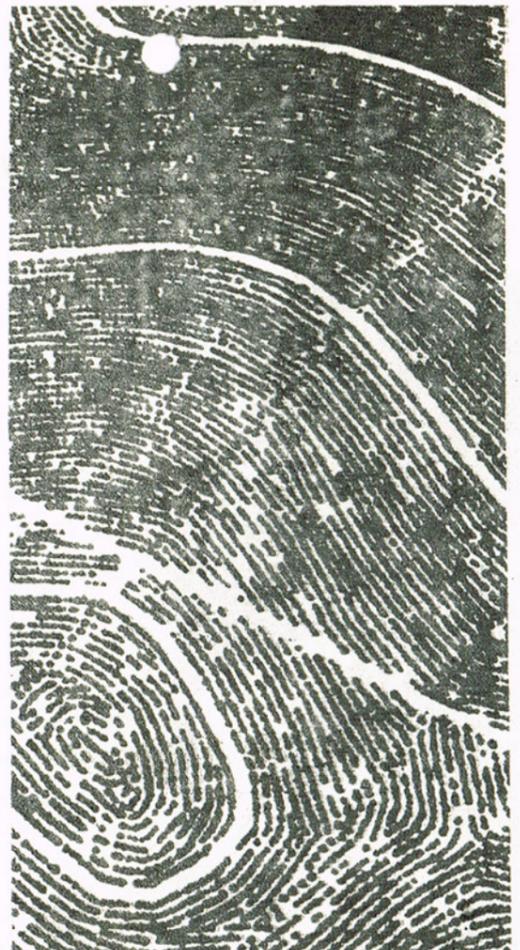
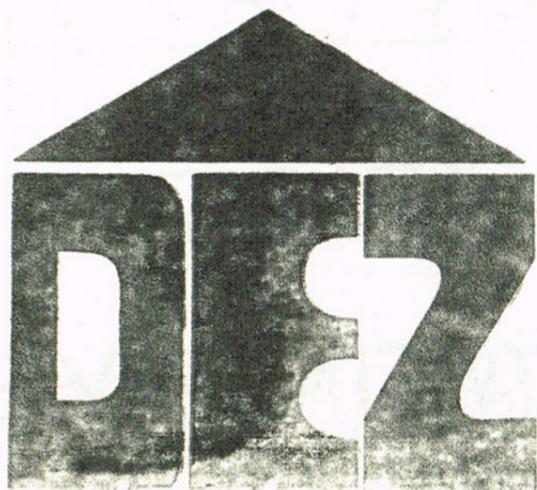
musik - bilder - texte.

9.10. nov.  
 sprechen in der liturgie.  
 methoden  
 um themen zu erarbeiten  
 für die leiter  
 liturgischer arbeitskreise

16.17. nov.  
 hören + reden = gespräch.  
 fähig werden  
 zur kommunikation.

23.24. nov.  
 auf anderen wegen  
 ins jetzt.  
 bilder aus israel.  
 östliche und westliche  
 lebenseinstellung.  
 die biblische welt und  
 sprache.

30. nov. 1. dez.  
 studio k ...  
 'tanz und bewegung'  
 'licht und dia-malerei'



training. andere wege. gitarre. freies spiel und t  
 echnik. andere wege. ein fest. andere wege. medita  
 tion. andere wege. grafic. gestaltung. design. and  
 ere wege. englisch. andere wege. ski-kreativ. ande  
 re wege. griechenland. andere wege. london. andere  
 wege. italienisch. andere wege. photographie. psc



*anmeldung in folgenden  
 studios ist möglich:*

ENGLISCH  
 (mit reis nach london)

GITARRE  
 (ab Dezember)

GRAFIC-DESIGN  
 (ab Dezember)

WIR GRATULIEREN



VRONI & JUSSUFF

LIESI & WUFF

zu ihrem  
 GEMEINSAMEN LEBENS-

WEG

ich bin jung  
ich freu mich  
ich bin 21 und habe noch viel zeit  
ich freue mich, daß ich glücklich bin  
und daß junge freunde um mich sind  
ich freue mich bei unseren spielen  
an unserer musik und wenn wir tanzen  
ich freu mich, daß ich schwimmen kann  
und hohe berge erklettern  
und wandern auf weiten wegen  
wir fahren moped und auto  
wir rudern mit unseren booten  
und fliegen und segeln im wind  
uns gehört die welt  
manchmal denke ich daran  
daß es auch anders sein könnte  
und viele es nur anders kennen  
im lehnstuhl, im krankbett  
ohne glück und freude  
manchmal denke ich daran  
doch manchmal mache ich nur die fernsten  
zu meinen nächsten  
denn der fernste nächste verschafft mir  
ein alibi  
dem nächsten nicht wirklich zu begegnen  
vater, mutter, bruder, schwester,  
kameraden, kollegen, mitarbeiter -  
die sehe ich nicht  
ich mache die zu meinen nächsten  
die ich nur per postscheckkonto erreiche  
die nur nicht zu nahe kommen

SOZIALDIENST  
IM 76

gabi kopp (neue chefin des SD) zur CZ:

" WIR SUCHEN DRINGEND BURSCHEN FÜR UNSERE GRUPPE!"

... was wir machen?

WIR verrichten sonntagsdienste im pflegeheim, blindenheim und elisabethinum,  
betreuen hilfbedürftige menschen in innsbruck,  
sind bei jeder altkleider- und altpapiersammlung mit dabei,  
organisieren eine weihnachts- und eine osteraktion,  
helfen beim projekt "sonnenzug" (das ist ein zug, der es auch behinderten menschen ermöglicht, ihre nähere und weitere umwelt kennenzulernen) mit;

... unsere wünsche:

WIR suchen burschen ab 19 für nachtschichten in der bahnhofsmission!

... unsere pläne:

WIR möchten gerne kranken, einsamen menschen ein wenig freude bringen, indem wir sie besuchen;

... unsere termine:

9. und 16. november: nächste altpapiersammlungen

19. april 1975: nächste altkleidersammlung

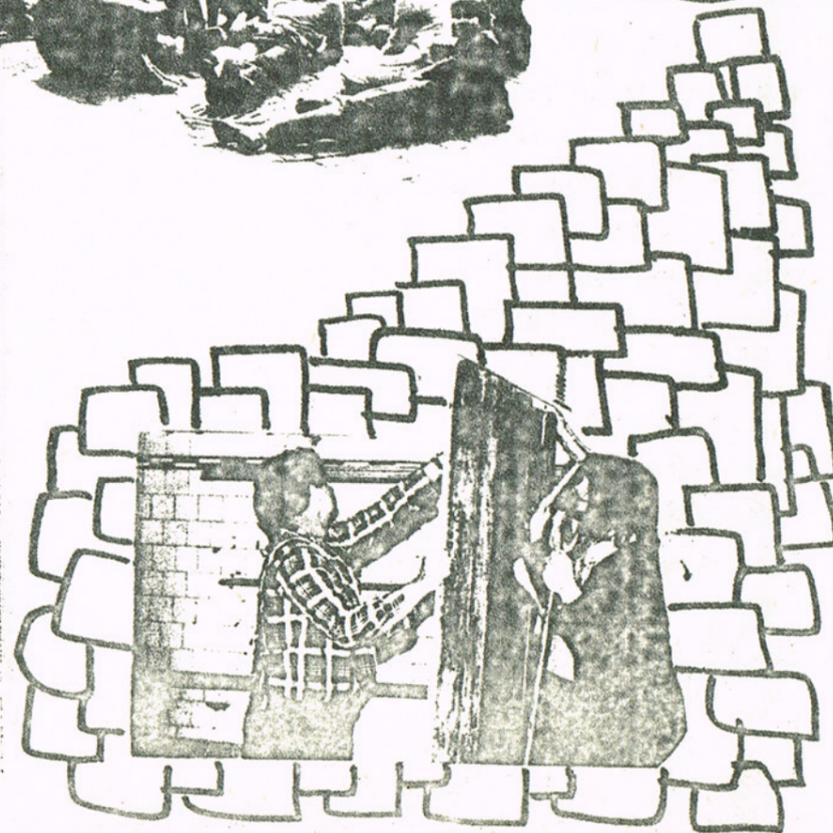
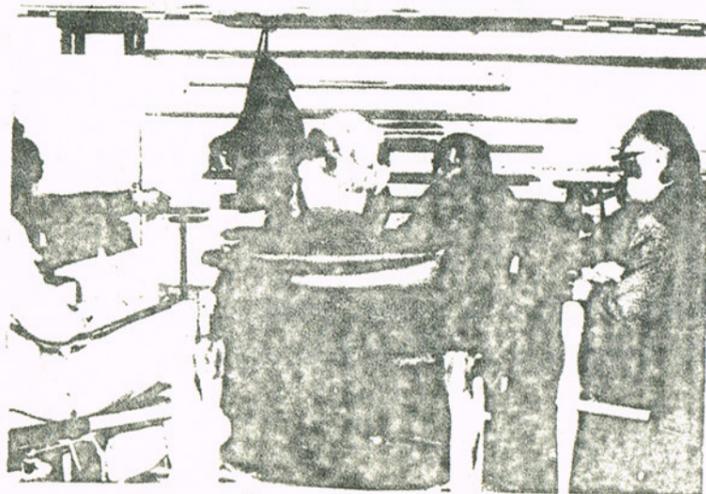
... u n d D U ?



# ARBEITSLEITER tagen



V.Z.F.D.J. 26



andreas-hofer-straße  
11

DI-FR 10.00-12.30  
17.00-21.45

SA 17.00-21.45

SO 20.00-21.45

betrifft: L E S E R B R I E F

vor kurzem war ich in der zollerstraße, in einem Haus gegenüber dem ehemaligen "Z 6" . ich war auf wohnungssuche.

der hausherr erzählte mir, wie ruhig es hier sei: kein verkehr, kein gasthaus - absolute ruhe! ich fragte ihn: "aber früher mußte es doch hier druch die jugendlichen des "Z 6" viel lärm gegeben haben. wie können sie da von ruhe reden?" „aber das stimmt doch gar nicht! hier war immer um 22.00 uhr schluß. in der nähe eines jedes gasthauses ist es lauter! dort sagt kein mensch was, wenn betrunkene erwachsene krach machen. nur bei der jugend regt man sich immer sofort auf; also ich sage durch das jugendzentrum war es nie laut - es war nicht mehr krawall als sonst!"

gottseidank! es gibt auch erwachsene, die uns zu verstehen versuchen!

(der name d. verf. i. d. red. bekannt)

AN

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER,  
EIGENTÜMER

und  
VERLEGER:

"VEREIN ZUR FÖRDE-  
RUNG DES JUGEND-  
ZENTRUMS Z 6"

FÜR DEN INHALT  
VERANTWORTLICH:

christian fürhapter

BEIDE:

ANDREAS-HOFER-STR. 11  
6020 INNSBRUCK;

EIGENDRUCK;



Z6-BEITRAG

FÜR EIN JAHR!